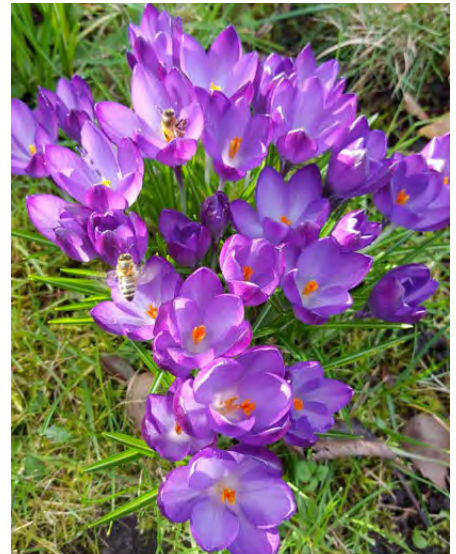


BEROLINA

Journal

1/2020



Vertreterwahl 2020

Seite 2

Nachbarschaftsinitiative

Seite 6





02 Vertreterwahl



05 Neubauten

Berolina

HIER ENTSTEHEN BIS ANFANG 2020

**GENOSSENSCHAFTS-
WOHNUNGEN**



08 Gärten der BEROLINA



INHALT

- 01 Editorial
- 02 Vertreterwahl 2020
- 04 Bauplan 2020 und Neubauten
- 06 Nachbarschaftsinitiative – Tag der Nachbarn



-
- I Lernen und Arbeiten bei den Wohnungsbaugenossenschaften
 - II Mietendeckel
 - III Treffpunkt Vielfalt: Neues Grün bringt Leben in die Gärten
 - IV Runter vom Sofa – raus an die frische Luft
 - VI Buchtipps: Biographie einer großen Stadt
Made in Berlin: Pedalpower – Starke Räder aus Berlin
 - VII Die gute Idee: Kein Essen in den Müll
Besondere Geschäfte: Glasklar in Charlottenburg
 - VIII Rabatte:
Admiralspalast, Renaissancetheater, BWSG-Berlin

-
- 07 Kinderseite
 - 08 Gärten der BEROLINA
 - 10 Warum in die Ferne reisen,
mein Zuhause liegt so nah...
 - 11 Vorgestellt
 - 12 Informationen, Impressum



EXTRA auf der Umschlaginnenseite:
abtrennbarer Hausaushang zur Nachbarschaftsinitiative



Liebe Mitglieder, liebe Bewohner,

seit Wochen ist das Leben ganz anders. Einschränkungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus bestimmen unseren Alltag. Draußen ist es ruhig geworden, der sonst so pulsierenden Millionenmetropole Berlin wurde Ruhe verordnet. Die steigenden Zahlen der Infektionen und Sterbefälle bewegen die Gemüter, man verfolgt die Expertenmeinungen und hofft auf eine Wende der Entwicklung. Das Leben findet hinter den Türen und Fenstern statt. Die Genossenschaften bieten den Menschen Sicherheit auch und ganz besonders in der Krise. Wir finden mit den von Einkommensverlusten betroffenen Mitgliedern Lösungen. Wir sind es, die sich jetzt bei Schwierigkeiten mit Mietzahlungen kulant zeigen. Wir verzichten in Zeiten von Corona auf Räumungen, wir helfen unbürokratisch, wir schaffen Gemeinschaft. Die Mitglieder können sich auf uns verlassen: niemand, der unverschuldet in Not gerät, muss sich Sorgen um sein Zuhause machen. Wir sind weiterhin arbeitsfähig und für die Bewohner und Mitglieder erreichbar. Auch wenn die Geschäftsstelle, das Büro in Adlershof und der Veranstaltungsraum bis auf Weiteres für Besucher geschlossen bleiben.

Dem Miteinander in den Nachbarschaften ist der „Tag der Nachbarn“ gewidmet. Hilfe zur Selbsthilfe soll der herausnehmbare Aushang geben und für die Zeit nach Corona versprechen wir, dass es auch wieder die Generationen verbindenden Feste bei der BEROLINA geben wird.

Die Natur hingegen blüht auf und das nicht nur, weil Frühling ist. Der Himmel ohne den sonst so prägenden Flugverkehr ist strahlend blau, die Luft ist scheinbar sauberer. Nach den Schneeglöckchen und Winterlingen gehören die Krokusse zu den ersten Frühlingsboten und das Erwachen der Natur ist nicht mehr aufzuhalten. Zu beobachten ist das Ganze in unseren Vorgärten und erstmalig in diesem Jahr auch an der Annenstraße in Mitte. Wo die japanischen Kirschen in jedem Frühling so herrlich blühen, finden wir unter den Bäumen einen erfrischenden Blütenteppich. Möglich gemacht haben das die Mitglieder der BEROLINA selbst. Auch wenn das Wetter im vergangenen September nicht zur Gartenarbeit einlud und die Finger kalt waren, hatten sich 14 fleißige Mitglieder mit Freude an die Arbeit gemacht und 4.000 Blumenzwiebeln gesetzt. Der Einsatz hat sich gelohnt und seit Wochen erfreuen sich die Bewohner und Passanten an den Krokussen, Narzissen und Tulpen. Wer ganz aufmerksam war, konnte sogar das erste Summen der Bienen zwischen den Krokussen hören. Wir würdigen den Start in den Frühling und die Arbeit mit unserem Titelbild und sagen Dankeschön an die fleißigen Gärtner.

Die Mitglieder der BEROLINA haben ihre Vertreter gewählt und mit einer Wahlbeteiligung von 40 % von ihrem Recht der demokratischen Beteiligung Gebrauch gemacht. Mit

Abschluss der ordentlichen Vertreterversammlung werden neben den 48 wiedergewählten auch 25 neue Vertreter ihr Amt für die Mitglieder der Genossenschaft aufnehmen.

Neben den Neubauten, die sich in der Fertigstellungsphase befinden, liegt der Schwerpunkt der Investitionsplanung für das Jahr 2020 weiter in der Instandhaltung und Instandsetzung der Gebäudebestände sowie deren technischer Anlagen. Dafür sind über 5 Mio. € eingeplant. Mehr zum Bauplan für das Jahr 2020 lesen Sie auf Seite 4.

**„Passen Sie
auf sich auf
und bleiben Sie
gesund!“**



Geeint im Ziel, Wuchermieten in Berlin zu bekämpfen, zerstritten in der Herangehensweise und Umsetzung: Seit dem 23. Februar 2020 gilt in Berlin das *Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin*, umgangssprachlich „Mietendeckel“. Die angekündigte Klage beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe muss klären, ob und inwieweit das Gesetz zulässig ist. Hat es keinen Bestand, bleibt der wirtschaftliche Schaden für die BEROLINA überschaubar. Setzt sich das Land Berlin durch, sind die Auswirkungen für uns erheblich und summieren sich auf mehrere Millionen Euro, die uns für geplante Investitionen fehlen werden. In beiden Fällen aber ist der Vertrauensverlust gegenüber der Berliner Landespolitik massiv. Bis zur höchstrichterlichen Klärung werden wir die gesetzlichen Regelungen anwenden. Zudem müssen neue Grundsatzentscheidungen zur Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen getroffen und die Planungen überarbeitet werden. In jedem Falle werden wir die BEROLINA sicher auf Kurs halten.

**Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Freunden
Zusammenhalt und gute Nachbarschaften.
Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund!**



Herzlichst
Frank Schrecker und Carla Kaiser
Vorstand



VERTRETERWAHL 2020 – So wurde gewählt

Am 29. Februar 2020 endete die Briefwahl zur Vertreterversammlung der BEROLINA. Gewählt wurde in fünf Wahlbezirken. Von den 5.025 Wahlberechtigten und zur Stimmabgabe aufgerufene Genossenschaftsmitglieder haben 2.007 Mitglieder an der Wahl teilgenommen. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von rund 40 %. Davon waren 1.948 Stimmen gültig. 59 Stimmen mussten leider als ungültig gewertet werden, da die Stimmabgabe nicht den Formerfordernissen entsprach.

Die Öffnung der Wahlumschläge und die öffentliche Auszählung erfolgten am 5. März 2020 ab 09:30 Uhr in der Geschäftsstelle der BEROLINA (Sebastianstraße 24). Fleißige Wahlhelfer unterstützten den Wahlvorstand und so konnte das Wahlergebnis nach einigen Stunden konzentrierter Arbeit festgestellt werden.

Im Ergebnis der Wahl wurden von 73 Kandidaten in fünf Wahlbezirken 58 Vertreter sowie 15 Ersatzvertreter gewählt. Die Arbeit der neu gewählten Vertreterversammlung beginnt mit dem Ende der ordentlichen Vertreterversammlung. Aufgrund der Beschränkungen durch das Coronavirus wird der genaue Termin derzeit noch abgestimmt.

Folgende 58 Mitglieder wurden in die Vertreterversammlung gewählt:

V: Vertreter/in; EV: Ersatzvertreter/in

WAHLBEZIRK 1		Anzahl Stimme
V	Lutz Müller	271
V	Solveig Sonntag	271
V	Annegret Baumgart	255
V	Jacqueline Kulpe	255
V	Thomas Fotakakis	254
V	Peter Neufeldt	244
V	Thomas Krause	239
V	Roman Grüttner	230
V	Jörg Simon	229
V	Wolfgang Schreiber	227
V	Heidemarie Romeyke	225
V	Thomas Kirschstein	211
V	Beate Pohl	209
V	Manfred Mehner	208
EV	Michael Hoppmann	205
EV	Christine Dornick	198
EV	Beate Pörschke	189
EV	Irmgard Lachner	189

WAHLBEZIRK 2		Anzahl Stimme
V	Inge Banczyk	308
V	Timo Schuster	276
V	Bernd Wappler	261
V	Katharina Jacke	256
V	Brigitta Schmidt	227
V	Rosemarie Kühne	224
V	Katrin Ruh	220
V	Helga Geisler	210
V	Matthias Schulz	201
V	Frank Unger	195
EV	Evelyn-Roswitha Rosenthal	181
EV	Armin Unverwert	175
EV	Reiner Meinig	161

WAHLBEZIRK 3	
V	Susanne Heinike
V	Robert Lenz
V	Dirk Balzer
V	Ada Vedder
V	Eduard Franz
V	Glenn Scheitza
V	Christa von Kügelgen
V	Eva Eißner
V	Sylvia Wolter
V	Hannelore Jörn
V	Walter Bielmeier
V	Regina Peuthert
V	Klaus Klinzing
EV	Christa Fock
EV	Horst Kessler
EV	Gerald Mann



Ein besonderes Dankeschön

Der Wahlvorstand dankt den Mitgliedern für die Wahlbeteiligung und den Wahlhelfern für die aktive Unterstützung. Der neuen Vertreterversammlung wünscht er eine erfolgreiche Amtsperiode.

Wahlhelfer:

Katrin Ruh, Ilona Grimm, Frank Vordenbaeumen, Frank Rauhut, Manfred Mehner, Timo Schuster, Christa von Kügelgen, Dirk von Kügelgen, Stefanie Haufe, Isabelle Bernier, Fabienne Weniger

Anzahl Stimme	WAHLBEZIRK 4		Anzahl Stimme
265	V	Ulrike Treichel	284
263	V	Brigitte Krenz	276
250	V	Eckart Müller	268
244	V	Jens Werth	264
241	V	Birgit Guerrazzi	258
240	V	Wolfgang Schelenz	255
231	V	Florian Jost	249
220	V	Klaus Matthiessen	238
206	V	Sebastian Rudolph	230
195	V	Reik Pries	215
191	V	Ilona Grimm	213
187	V	Sebastian Stops	206
186	EV	Christoph Sprich	190
183	EV	Stephan Wagner	187
159	EV	Dawid Mioduszewski	148
153			

Anzahl Stimme	WAHLBEZIRK 5		Anzahl Stimme
210	V	Marvin Stutz	210
196	V	Hans-Jörg Scholz	196
190	V	Marion Behrendt	190
187	V	Torsten Brunner	187
183	V	Steffen Fügemann	183
180	V	Marcel Köhler	180
180	V	Thomas Lebendt	180
164	V	Helmut Fischer	164
164	V	Marion Weißschnur	164
164	EV	Kai Lange	164
157	EV	Alrun Wegener	157



VERTRETERWAHL
2020

WER SCHÖN SEIN WILL...



INVESTITIONS- UND BAUPLANUNG 2020

Der gute und sehr gute Zustand des Wohnungsbestandes der BEROLINA resultiert aus den überdurchschnittlich hohen Investitionen der letzten drei Jahrzehnte. Mehr als 250 Mio. € wurden in der Zeit dafür bereitgestellt. Auch im Jahr 2020 halten die hohen Investitionen mit 11 Mio. € an, wobei durch den „Mietendeckel“ erste

Einschränkungen im Bereich der Wiedervermietungen ihre Wirkungen entfalten. Die Hälfte der geplanten Investitionen beziehen sich auf den vorhandenen Wohnungsbestand, die andere Hälfte dient der Fertigstellung der beiden Neubauprojekte.

Die wesentlichen baulichen Maßnahmen für 2020 umfassen:

Maßnahme	Objekt
Instandsetzung/Neugestaltung der Fassaden	Friedlander Straße 130 A–146
Instandsetzung der Dächer	Annenstraße 1–4 Heinrich-Heine-Straße 9/11
Heizungszentralisierung	Friedlander Straße 145–149 Altheider Straße 16–26
Optimierung Heizungsstationen	Heinrich-Heine-Straße 62 C und D Paul-Grasse-Straße 1–19 A Goethestraße 8
Instandsetzung Kellergrundleitungen (Abwasser)	Paul-Grasse-Straße 1–19 A Goethestraße 8
Instandsetzung Aufzüge	Annenstraße 1, 2, 4 Heinrich-Heine-Straße 11
Erneuerung Treppenhausbeleuchtung	Michaelkirchstraße 2–7
Instandsetzung Treppenhäuser	Chausseestraße 44–47 Schwartzkopffstraße 12–14, 17
Wiederherstellung Wohnumfeld	Friedlander Straße 132–149 Dresdener Straße 95
Neubauvorhaben (Fertigstellung)	Heinrich-Heine-Straße 26/26 A (MYRICA) Friedlander Straße 148, 149 A und B

Neben den Hauptmaßnahmen ist eine Vielzahl von kleineren Maßnahmen geplant. Die Ankündigung der Bauzeiten erhalten die Bewohner rechtzeitig durch Informationsschreiben oder Aushänge. Durch das Coronavirus kann es bei einzelnen Projekten zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Fassade Heinrich-Heine-Straße 26/26 A

KURZMITTEILUNG – PROJEKTSTÄNDE DER NEUBAUVORHABEN

Heinrich-Heine-Straße 26/26 A (MYRICA)

- +++ Ausbauarbeiten nahezu vollständig durchgeführt, laufende Restarbeiten an den Fassaden und in den Wohnungen
- +++ Außenanlagen inkl. der Wege werden derzeit angelegt
- +++ Fertigstellungstermin April/Mai 2020
- +++ für sämtliche Wohnungen sind Nutzungsverträge abgeschlossen

Friedlander Straße 148 und 149 A/B

- +++ Fassadenarbeiten werden fertiggestellt
- +++ Ausbauarbeiten verlaufen planmäßig
- +++ Maler-, Bodenbelag- und Fliesenarbeiten haben in der Friedlander Straße 148 begonnen
- +++ Estricharbeiten in der Friedlander 149 A und B sind abgeschlossen
- +++ es folgen die Gewerke Trockenbau, Maler und Fliese
- +++ Fertigstellungstermin Juni/September 2020
- +++ für 80 % der Wohnungen sind Nutzungsverträge abgeschlossen



Eindrücke aus der Friedlander Straße





NACHBARSCHAFTSINITIATIVE – JETZT IST TAG DER NACHBARN



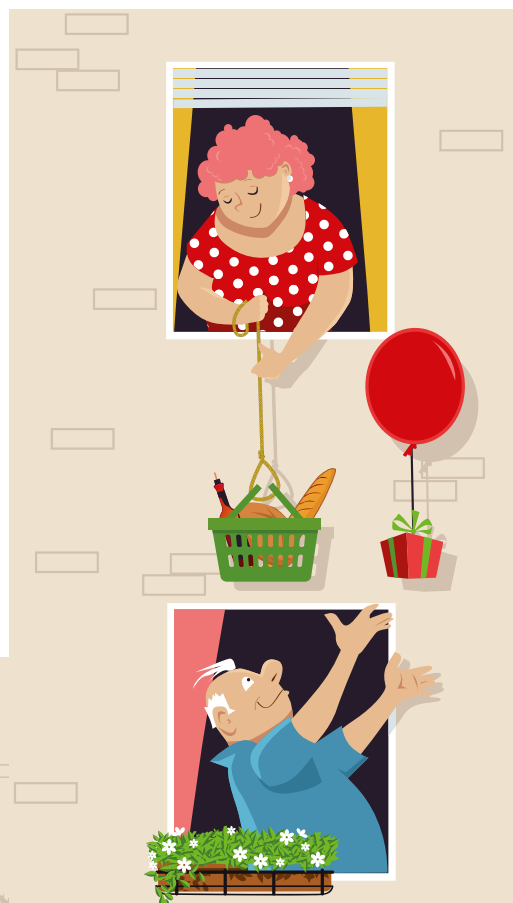
Der „Tag der Nachbarn“ ist eine Initiative der nebenan.de Stiftung zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders in unserer Gesellschaft. Bisher wurde dabei immer dazu aufgerufen, am letzten Freitag im Mai überall in Deutschland Nachbarschaftsfeste zu organisieren. Dazu wurde eingeladen, tausende kleine und große Feste in der Nachbarschaft zu feiern. Es war allen freigestellt, sich drinnen oder draußen, im Park, auf dem Bürgersteig, im Hinterhof oder im Garten zu treffen – die Nachbarn entschieden selbst, wie sie ihr Fest gestalten. Jeder konnte dabei mitmachen und ein eigenes Fest organisieren – Nachbarn, Kommunen, Vereine, Nachbarschaftshäuser oder Glaubensgemeinschaften. Zudem waren ALLE eingeladen, egal welchen Alters, welcher Herkunft und welcher sozialer Schicht, wie die Nachbarschaft selbst. Der Aktionstag wurde zusätzlich vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Deutschen Fernsehlotterie, der Diakonie Deutschland, Edeka, Wall und dem Deutschen Städtetag gefördert und durch ein breites Partnernetzwerk unterstützt.

Nach dem großen Erfolg in den ersten beiden Jahren sollte der bundesweite „Tag der Nachbarn“ eigentlich auch 2020 wieder stattfinden. In diesem Jahr konzentriert sich die Stiftung jedoch ganz darauf, praktische Tipps für Nachbarschaftshilfe

in Zeiten der Corona-Krise zu sammeln und bereitzustellen. Je nachdem, wie sich die Lage entwickelt, wird früher oder später wieder dazu aufgerufen, gemeinsam Nachbarschaftsfeste zu feiern.



Angesichts der Corona-Krise – und auch über Corona hinaus – ist es besonders wichtig, sich zu vernetzen und Unterstützung anzubieten oder auch anzunehmen. Diverse Hilfsorganisationen haben schon Aushänge und Briefkasteneinwürfe verwendet, um die Eigeninitiative anzukurbeln. Um das weiter zu unterstützen, haben wir die letzte Seite des Journals als abtrennbaren Aushang gestaltet. Damit möchten wir unseren Bewohnern die Möglichkeit geben, in den Häusern Hilfsangebote zu organisieren. Jeder, der Hilfe braucht, sollte sie auch in der Nachbarschaft finden. Manch einem fällt es aber auch schwer, Hilfe anzunehmen. Wieso also nicht einfach mal beim Nachbarn klingeln und fragen, ob und wie man helfen kann. Unser Vorteil sind die genossenschaftlichen Nachbarschaften, denn man kennt sich und gelebt wird das in unserer Genossenschaft nicht erst seit der Corona-Krise. Bitte beachten Sie bei der Hilfeleistung dennoch unbedingt die aktuellen Empfehlungen des Robert Koch-Instituts und des Bundesgesundheitsministeriums.





FRÜHJAHR 2020

**WIEL
GEMEINSAM**



Liebe Leserinnen
und Leser,

auch in dieser schwierigen
Situation möchten wir Sie wei-
ter informieren. Wir hoffen auf
Ihr Verständnis, wenn das eine
oder andere Thema zur Zeit
eine andere Aktualität hat.

Ihre Redaktion

Lernen und Arbeiten bei den Wohnungsbaugenossenschaften

GUTE VERMIETER, GUTE ARBEITGEBER

So gefragt wie die Genossenschaften als sichere Vermieter mit bezahlbaren Mieten sind, so wenig ist bekannt, dass sie auch gute Arbeitgeber mit interessanten Aufgabengebieten sind.

Wer schon länger im Beruf ist, weiß meist ein überschaubares Unternehmen mit kurzen Wegen zu schätzen. Junge Menschen zieht es dagegen eher zu größeren, bekannten Firmen – so die Statistik. Dabei bietet gerade zum Beginn der beruflichen Laufbahn ein mittelständisches Unternehmen ideale Voraussetzungen. Bei Wohnungsbaugenossenschaften arbeiten zwischen 30 und 130 Mitarbeiter/innen. Da bekommt man schnell einen Überblick über alle Abteilungen und lernt in kurzer Zeit die Kolleg/innen kennen. Umgekehrt lernen auch die Vorstände und Abteilungsleiter/innen „ihre“ Auszubildenden gut kennen. Sie gehören nach kurzer Zeit zum Team. Auch Stärken, Schwächen und Vorlieben lassen sich schneller herausfinden und damit der richtige Arbeitsplatz in der Zukunft. Die Wohnungsbaugenossenschaften bieten eine sehr gute Ausbildung mit guter Bezahlung.

Als Genossenschaften können wir noch mit einem wichtigen Vorteil punkten: Wir tragen soziale Verantwortung. Entscheidungen werden bei uns nicht mit Blick auf die Rendite getroffen, sondern auf die optimale Leistung für unsere Mitglieder. Erwirtschaftete Gewinne werden wieder in die Genossenschaft investiert – zum Wohle aller Mitglieder. Zudem ist die Wohnungswirtschaft eine krisensichere Branche – „gewohnt wird immer!“

VIelfältige Aufgaben und Weiterentwicklung

Die Aufgaben der Immobilienkaufleute sind abwechslungsreich und vielfältig. Sie arbeiten für und mit Menschen: Mieterbetreuung und Mitgliederwesen, Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung, Mietenbuchhaltung und Betriebskostenabrechnung, Technik und Bauen. Zudem gibt es für die

Zukunft zahlreiche Themen zu bearbeiten, wie z. B. Wohnen im Alter, Umweltschutz, Soziales Management uvm. Nach dem Abschluss der Ausbildung gibt es viele Möglichkeiten sich noch weiter zu entwickeln oder zu spezialisieren. Hier zwei Beispiele:

IMMOBILIEN-ÖKONOM/IN

Wer ein wenig Berufserfahrung gesammelt hat, kann die nächsten Ziele ansteuern und sich z. B. zum/zur Immobilien-Ökonom/in weiterbilden. Hier geht es um Inhalte des allgemeinen Managements und des Immobilienmanagements im Besonderen, die über das Fachwissen hinausreichen, um sich bei Unternehmensentscheidungen bewähren zu können.

BILANZBUCHHALTER/IN

Ein leistungs- und aussagefähiges Finanz- und Rechnungswesen wird auch bei uns Genossenschaften immer wichtiger. Hier sind Bilanzbuchhalter/innen gefragt. Die Qualifikation des Bilanzbuchhalters ermöglicht die Wahrnehmung anspruchsvoller Aufgaben wie: Gewährleisten der Organisation und Funktion des betrieblichen Finanz- und Rechnungswesens, Erstellen des Jahresabschlusses und Lageberichts nach Handels- und Steuerrecht, Auswerten und Interpretieren des Zahlenwerkes für Planungs- und Kontrollentscheidungen.

„Für meine Ausbildung zum Immobilienkaufmann kamen für mich nur Genossenschaften infrage. Mir ist es wichtig, in einem Unternehmen zu arbeiten, das sozial handelt und nachhaltig wirtschaftet.“

Nando, Ausbildung
2019 abgeschlossen

Mietendeckel oder MietenWoG Bln

SEIT DEM 23. FEBRUAR IN KRAFT – DIE KLAGEN WERDEN VORBEREITET

Der Senat hat den Mietendeckel entgegen aller sachlichen Einwände verabschiedet. Die allgemeine Mietpreisbegrenzung ist am 23. Februar für fünf Jahre in Kraft getreten: Die Bestandsmieten von etwa 1,5 Millionen Wohnungen sollen auf dem Stand vom 18. Juni 2019 eingefroren werden. Ausgenommen sind alle Sozial- und Trägerwohnungen, Wohnheime, alle Neubauten (ab 2014 bezugsfertig) und Wohnungen, die mit Mitteln der Modernisierungs-/Instandsetzungs-Richtlinie modernisiert wurden.

200 000 BRIEFE

Alle Vermieter müssen jetzt ihre Mieter über die Einstufung ihrer Wohnung informieren. Manch einer mag das für einen Gewinn halten. In Wirklichkeit sind die Folgen des Gesetzes ein bürokratischer Alptraum. Allein bei uns Genossenschaften schreiben die Mitarbeiter in diesen Wochen alle Bewohner an: 200 000 Genossenschaftswohnungen = 200 000 Briefe. In neun Mona-

ten müssen wieder Briefe geschrieben werden. Dann geht es darum, welche Wohnungen von den im Gesetz geforderten Absenkungen betroffen sind. Um die Bewohner mit den Unsicherheiten des Gesetzes nicht allein zu lassen, haben viele Genossenschaften zusätzlich Infobriefe versandt. Wird das Gesetz gekippt, sitzen die Mitarbeiter wieder wochenlang und müssen alles rückabwickeln. Sogar der Mieterbund rät, das gesparte Geld zurückzulegen. Und fühlt sich der Mieter im Unrecht, muss er selber klagen.

Wir Wohnungsbaugenossenschaften sind nach wie vor davon überzeugt, dass dieses Gesetz ein Fehler ist.

KLAGEN IN KARLSRUHE UND BERLIN

Union und FDP wollen noch vor der parlamentarischen Sommerpause eine Normenkontrollklage sowohl beim Verfassungsgerichtshof von Berlin wie auch beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe einreichen.

Solidarische Genossenschaften WIR WACHSEN



Die genossenschaftliche Gemeinschaft wächst. Vier weitere Genossenschaften gehören zu den „Bauklötzchen“:

Die **Mariendorf – Lichtenrader Baugenossenschaft eG** aus dem Berliner Süden wurde 1927 auf Initiative von 34 Mietern gegründet und verfügt heute über knapp 800 Wohnungen. Die **Wohnungsbaugenossenschaft Altglienicke eG** gründete sich 1957 und verfügt heute über 1737 Wohnungen und 31 Gewerbeeinheiten in allen Ortsteilen von Berlin-Treptow und Prenzlauer Berg. Die **Wohnungsbaugenossenschaft „Treptow Süd“ eG** gründete sich 1957 in Adlershof und verfügt heute über mehr als 1400 Wohnungen. Die **Wohnungsbaugenossenschaft Wuhletal eG** gründete sich 1979 und zählt heute mit ca. 3100 Wohnungen zu den großen Vermietern im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

ISTAF INDOOR, FORSA-UMFRAGE 2019

ISTAF INDOOR 2020

REKORDSPRUNG DER WELTMEISTERIN

12500 Fans, 66 Athletinnen und Athleten aus 25 Ländern, Premierien und Rekordjagden – das 7. ISTAF INDOOR am Valentinstag in der Mercedes-Benz Arena Berlin war eine große Leichtathletik-Party. Mit dabei waren auch über 1500 Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin.



© ISTAF INDOOR/camera 4

Magische Momente gab es durch tausende fernsteuerbare LED-Armbänder. Absolute Sternstunde: Der Rekordsprung von Weltmeisterin Malaika Mihambo auf 7,07 Meter. Die Berlinerin Lisa Marie Kwayie sprintete auf den zweiten Platz der europäischen Bestenliste. Und die Diskus-Männer um Olympiasieger Christoph Harting gewannen das einzigartige Diskus-Duell.



Vorher



... nachher

Fotos: stiftung-mensch-umwelt.de

Treffpunkt Vielfalt

NEUES GRÜN BRINGT NEUES LEBEN IN DIE GÄRTEN



Mit Rasen und Koniferen lässt sich keine Biene anlocken. Da braucht es schon eine abwechslungsreichere Gestaltung. Pilotprojekte bei drei Genossenschaften zeigen, wie lebendig das ist.

Insekten sind fundamentaler Teil der Lebensgrundlagen unserer Welt. Sie stellen 70 Prozent der Tierarten weltweit und sind damit die artenreichste Gruppe aller Lebewesen – und doch sind sie derzeit bedroht. Deshalb fördert das Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterschiedlichste Projekte, wie z. B. seit zwei Jahren ein „genossenschaftliches“ in Berlin: Durch die Kooperation der Berliner Stiftung für Mensch und Umwelt mit drei Berliner Wohnungsbaugenossenschaften und Fachbetrieben aus dem Naturgartenbau entstehen fünf Modellflächen mit insgesamt 6000 Quadratmetern. Diese Flächen sollen zum Nachahmen animieren.

BEI DER CHARLOTTE | REINICKENDORF

Im Sommer 2017 zeigten die 1600 Quadratmeter der Modellfläche noch dieses Bild: Reihenpflanzung mit Kugelahorn und eine weitläufige Rasenfläche mit dichten Polstern des Scharfen Mauerpfeffers, am Rand Gemeiner Liguster

und Forsythien – kein Platz für Tiere. Heute sind hier verschiedene Flächen unterschiedlich gestaltet mit Einzelbäumen, Vogel- und Fruchtgehölzen, Hecken, Totholzhaufen sowie Zwischenpflanzungen mit Beeren und Unterpflanzungen entlang der bestehenden Bäume (siehe Fotos oben).

BEIM BWV ZU KÖPENICK | BRITZ

Hier wurde eine kleinere Fläche von 450 Quadratmetern vor einem Gebäudekomplex aus den 30er Jahren umgestaltet, die vorher aus Rasen mit zwei Fichten bestand. Das neue Pflanzkonzept ist der ehemaligen Kulturlandschaft des Berliner Raumes nachempfunden. Neben einem Hügelbeet mit Trockenmauer, Lesesteinhaufen, Magerrasenflächen, Totholzbereichen, flächigen Polsterstaudenpflanzungen und einem Treffpunkt mit schattenspendendem Hochstamm entsteht hier auch ein großzügiges Gründach mit robusten Dickblattgewächsen.

BEI DER FREIEN SCHOLLE | LÜBARS

Im Sommer 2018 war die 2000 Quadratmeter große Modellfläche der Baugenossenschaft in Lübars nur eine weiträumige Fläche mit wenigen naturnahen Strukturen. Neben Schattenbeeten, großzügigen Sonnenbeeten und Blumenrasen gibt es jetzt eine Eidechsenburg, zahlreiche Nisthilfen, Hügelbeete mit Trockenmauer und auch größere Heidepflanzungen.

Zwei weitere Projektflächen in Spandau und Köpenick sind aktuell in Arbeit. Auf der Internetseite des Projekts können Sie die spannende Entwicklung auf vielen Bildern verfolgen. Parallel zu der Umgestaltung werden auch Broschüren und Leitfäden erarbeitet, um andere Genossenschaften und Wohnungsunternehmen für die Umwandlung in naturnahe und vielfältige Grünflächen zu begeistern und ihnen den Einstieg zu erleichtern.

www.berlin.treffpunkt-vielfalt.de

FORSA-UMFRAGE: WBGS NOCH BEKANNTER

Seit dem Jahr 2000 untersucht forsa u.a., wie bekannt das Wohnmodell „Genossenschaftliches Wohnen“ ist. Im Februar 2020 fand die Umfrage für das Jahr 2019 statt. 89 Prozent der Berliner haben schon einmal von der Wohnform gehört. Damit konnte die Bekanntheit noch einmal um 6 Prozentpunkte gesteigert werden. Die Detailanalyse zeigt, dass in allen Altersklassen und Bildungsniveaus ein Zuwachs verzeichnet

werden konnte. Der größte Sprung ist in der Altersklasse 18 bis 29 Jahre erfolgt.

MIETENDECKEL-MOTIVE

Personen, die sich an unsere Plakate gegen den Mietendeckel erinnern konnten, bewerteten diese so: Während die Plakate jedem Zweiten (53 %) gut oder sogar sehr gut gefielen, stießen sie bei einem guten Drittel (38 %) auf Ablehnung (gefällt weniger gut oder überhaupt nicht).

DETAILANALYSE

	2018	2019
Ost-Berlin	83%	91%
West-Berlin	83%	88%
18- bis 29-Jährige	61%	79%
30- bis 44-Jährige	84%	89%
45- bis 59-Jährige	93%	93%
60 Jahre und älter	85%	90%
bis inkl. Realschule	83%	86%
Abitur, Studium	85%	90%



Natur-Park Südgelände



Britzer Garten

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUS AN DIE FRISCHE LUFT

An dieser Stelle hatten wir einen Stadtspaziergang rund um veganes und vegetarisches Essen in Berlin geplant. Aber die täglich neuen Entwicklungen rund um den Corona-Virus haben uns eingeholt. Wir können Sie deshalb jetzt nicht durch die Restaurants führen. Wir holen das nach und empfehlen stattdessen: viel frische Luft!

Der Senat hat Theater, Museen, Bars und Clubs geschlossen. Die Bundesregierung hat eine Kontaktsperre verhängt. Restaurants dürfen nur noch außer Haus verkaufen.

Wie wäre es mit einem Frühlingsspaziergang durch die schönen Berliner Parks? Den hat auch der Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Halle-Wittenberg, Alexander Kekulé, in einem TV-Talk empfohlen. Wenn man den nötigen Abstand zu anderen Menschen hält, ist die Ansteckungsgefahr an der frischen Luft am geringsten.

BRITZER GARTEN

Tulpenmeere verzaubern die Spaziergänger im Frühling: Der 90 Hektar große Britzer Garten in Berlins Süden bietet seit der Bundesgartenschau (1985) zu jeder Jahreszeit große Garten-

kunst. Im Jahr 2002 wurde er unter die zehn schönsten Gärten Deutschlands gewählt. Der moderne Landschaftspark mit der als „ruhige Mitte“ konzipierten zehn Hektar großen Seenlandschaft, Bachläufen und Quellen, weitläufigen Wiesen, Baumhainen und bunten Blumenbeeten besitzt außerdem zahlreiche Themengärten.

Eingänge: Sangerhauser Weg, Mohriner Allee, Tauernallee, Buckower Damm, Massiner Weg und Blütenachse. **Geöffnet:** täglich ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. **Eintritt:** 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro.

KIENBERGPARK – EINE NEUE PARKLANDSCHAFT AM WUHLETAL

Der zur IGA 2017 fertiggestellte, 60 Hektar große Kienbergpark stellt einen neuen Parktypus dar durch seine vielfältigen Bezüge zum umgebenden Stadt- und Landschaftsraum sowie zu den Gärten der Welt. Mittelpunkt des

Parks ist der 110 Meter hohe Kienberg. An dessen Fuß befinden sich die langgestreckten Kienbergterrassen in südlicher Hanglage. Ein 300 Meter langes Brückenbauwerk, der Wuhlesteg überspannt als Stadtspange das Wuhletal und verbindet Hellersdorf mit Marzahn.

Eingänge: Hellersdorfer Straße, Hellersdorfer Straße/Alte Hellersdorfer Straße, Feldberger Ring, Tälchenbrücke über die Gärten der Welt, Eisenacher Straße und Gottfried-Funeck-Weg. **Eintritt frei.**

BOTANISCHER VOLKSPARK

Auf dem Gelände des einst größten Schulgartens von Berlin bietet der Botanische Volkspark Blankenfelde-Pankow auf einer Fläche von 34 Hektar denkmalgeschützte Bau- und Gartenkunst aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Diese ist umgeben von wertvollen naturbelassenen Wäldern und Wiesen. Der Volkspark bildet das Ber-



Botanischer Volkspark

© Grün Berlin



Gärten der Welt – Japanischer Garten



Botanischer Garten

liner Tor zur offenen Landschaft des Naturparks Barnim. Gleichzeitig setzt er die flachwellige Kulturlandschaft der Barnimer Hochebene mit ihren zahlreichen Kleingewässern sanft in seiner Topografie fort.

Botanischer Volkspark Blankenfelde-Pankow: Blankenfelder Chaussee 5, 13159 Berlin. **Geöffnet:** täglich von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. **Eintritt:** 1 Euro (ab 14 Jahren).

GÄRTEN DER WELT

Im Rahmen der Internationalen Gartenausstellung Berlin 2017 (IGA) sind die Gärten der Welt auf 43 Hektar gewachsen und noch internationaler geworden. In zehn Themengärten treffen Tradition auf zeitgenössische Gartenkunst – und lokales auf internationales Flair. Sie schicken die Besucher*innen auf eine gärtnerische und geschichtliche Reise nach Bali, Japan, China, Korea, in den Orient und nach Europa.

Zusätzlich bereichert werden die Themengärten durch die Wassergärten der Promenade Aquatica, den Rosengarten und den Rhododendronhain und zukünftig auch einen Jüdischen Garten. Insgesamt neun Gartenkabinette laden zu einem „Dialog der Kulturen“ ein. Die eindrucksvoll gestalteten Räume sind inspiriert von Jahrtausende alten Traditionen wie dem „Fire Stick Farming“

der Aborigines oder dem chinesischen Garten des 16. Jahrhunderts.

Eingänge: Haupteingang Besucherzentrum (Blumberger Damm), Eingang Kienbergpark, Eingang Nord (Eisenacher Straße). **Ticketautomaten:** Eingang Süd, Eingang Tälchenbrücke. **Geöffnet:** täglich ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. **Eintritt:** 7 Euro, ermäßigt 3 Euro.

TEMPELHOFFER FELD

Auf dem Tempelhofer Feld scheinen Himmel, Weite und Freiheit grenzenlos zu sein: Seit der Öffnung des Tempelhofer Feldes im Jahr 2010 für alle ist Berlin um eine weitere Besonderheit reicher – eine der größten innerstädtischen Freiflächen der Welt. Wo früher Flugzeuge von Berlin in alle Welt starteten, gibt es nun über 300 Hektar grünen Freiraum zum Skaten, Schlendern, Gärtnern, Picknicken, Vogelbeobachten, Kite-Surfen und Vielem mehr.

Eingänge: Tempelhofer Damm (2), Columbiadamm (2), Oderstraße (6). **Geöffnet:** täglich ab 6 Uhr. **Eintritt frei.**

NATUR-PARK SÜDGELÄNDE

Auf dem Gebiet des ehemaligen Rangierbahnhofs in Berlin-Tempelhof ist eine einzigartige Naturlandschaft mit markanten Relikten der Dampflok-Ära entstanden: Wilde Natur über vergessener Technik mit Werken Bildender Kunst.

Nach der Stilllegung des Bahnhofs entwickelte sich auf einer Fläche von 18 Hektar ein „Urwald“. Durch den Einsatz vieler interessierter Bürger*innen und die finanzielle Unterstützung der Allianz Umweltstiftung konnte dieser verwunschene Ort für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Natur-Park Südgelände, Prellerweg 47 - 49, 12157 Berlin. **Geöffnet:** täglich ab 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit. **Eintritt:** 1 Euro (ab 14 Jahren, Kassenautomat ohne Wechselgeld).

AKTUELLE INFORMATIONEN ZU DEN PARKS FINDEN SIE UNTER:

www.gruen-berlin.de
www.gaertenderwelt.de

Die Veranstaltungen in den Parks sind bis zum 19. April abgesagt und der Seilbahnbetrieb in den Gärten der Welt ist eingestellt.

Wichtig: Die Parks bleiben nur geöffnet, wenn die Berliner die Gefahren des Virus ernst nehmen und Abstand halten, so der Regierende Bürgermeister Müller.

Stand Redaktionsschluss 23. März 2020

TÄGLICHER PODCAST RUND UM DEN VIRUS

Der führende Virus-Forscher Deutschlands, Christian Drosten, Leiter der Virologie in der Berliner Charité, wird täglich in den Medien zitiert und beantwortet Fragen zu den Entwicklungen täglich auch in einem Podcast:

<https://www.ndr.de/nachrichten/info/Coronavirus-Virologe-Drosten-im-NDR-Info-Podcast.podcastcoronavirus100.html>



Tempelhofer Feld



© rowohlt Berlin



© pedalpower.de

Das Lastenrad macht seinem Namen alle Ehre.

Buchtipp

BIOGRAPHIE EINER GROSSEN STADT

Parvenü der Großstädte, Symbol des zerrissenen 20. Jahrhunderts, Labor der Moderne: In Berlin konzentriert sich nicht nur deutsche, sondern auch europäische Geschichte. Beides hat Jens Bisky im Blick, wenn er die Entwicklung der Stadt seit ihrem Aufstieg zur preußischen Residenz schildert. Berlin war äußerst wandlungsfähig und offen: für die verfolgten französischen Hugenotten und die Denker der Aufklärung unter Hohenzollernherrschaft; später als Metropole der Proletarier und Großindustriellen, der Künstler und Journalisten und als „Place to be“ der Goldenen Zwanziger. All das ist in diesem Buch anschaulich erfahrbar, genauso aber auch die Zerstörung im Zweiten Weltkrieg und die spannungsgeladene Atmosphäre nach 1945, als sich hier die großen Machtblöcke gegenüberstehen.

Autor Jens Bisky legt eine Gesamtdarstellung der Geschichte Berlins vor, wie es sie seit Jahrzehnten nicht gegeben hat, vom Dreißigjährigen Krieg bis in die Gegenwart.

Biographie einer großen Stadt, Jens Bisky. Rowohlt Berlin, 2019. 976 Seiten. 38 Euro. ISBN: 978-3-87134-814-3

Made in Berlin

PEDALPOWER – STARKE RÄDER AUS BERLIN

Seit 18 Jahren entwickelt, optimiert und produziert Pedalpower Lastenräder, Tandems und andere Spezialräder – seit einigen Jahren auch mit Elektrounterstützung. Hier sind echte Spezialisten am Werk, die ständig daran arbeiten, die Räder immer weiterzuentwickeln. „Wir reichen unsere Räder nicht einfach durch“, erzählt Michael Schönstedt, einer der Firmengründer, „wir wollen zufriedene Kunden und neue Kunden für unsere Produkte gewinnen“.

Je nach Einsatzbereich oder Kundenanforderungen werden Geometrie und Rahmenmaterial optimiert, sodass der Kunde, ob nun Hochleistungssportler, Freizeitfahrer oder Radreisender, immer das Optimum aus seinem Pedalpower-Rad herausholen kann. Wie gut das funktioniert, weiß auch das Transportunternehmen UPS. Das Unternehmen spart in vielen Berliner Stadtteilen bei der Zustellung mit den Lastenrad rund 25 Prozent an Kosten gegenüber dem Transporter.

Dazu kommt noch der Umweltaspekt. Den weiß auch unsere Workshopleiterin Dr. Corinna Asmussen zu schätzen. Sie fährt seit Jahren durch ganz Berlin mit ihrem Pedalpower-Lastenrad zu unseren Workshops Bauphysik in Kitas und Schulen: „Ich fahre sowieso sehr gerne mit dem Rad. So kann ich mir immer eine schöne Strecke aussuchen und bekomme garantiert einen Parkplatz direkt vor der Tür“.

Seit es Pedalpower gibt, wird dort auch ausgebildet: Zweiradmechaniker/innen und Fahrradmonteure. Wer das zwei- bzw. dreijährige Ausbildungsprogramm durchläuft, ist ein sehr fitter Schrauber, dem viele Türen in der Bikeszene offen stehen.

PEDALPOWER, Pfarrstr. 115 / Ecke Kaskelstr. (Eingang), 10317 Berlin. Tel.: 55 15 32 70. Mo - Fr: 11 - 16 Uhr, Sa: 10 - 14 Uhr. Termine für Probefahrten/Beratung bitte per Mail oder telefonisch anmelden.

www.pedalpower.de



© foodsharing.de/Raphael Fellmer

Liebe Leserinnen und Leser,
 Lebensmittelhandel und Gastronomie funktionieren in der aktuellen Krise anders. Aber Initiativen wie diese beiden werden auch künftig wichtig sein.
 Ihre Redaktion

Die gute Idee

KEIN ESSEN IN DEN MÜLL

Jahr für Jahr werden in Deutschland 18 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet, sie landen im Müll. Die Menge entspricht dem Gewicht von 129 000 Blauwalen, berechnete das Institut für nachhaltige Ernährung der Fachhochschule Münster. Dabei fallen 60 Prozent der Abfälle in der Wertschöpfungskette an, die restlichen 40 Prozent werfen die Verbraucher weg – jeder 90 Kilogramm „Lebensmittelverluste“ im Jahr.

„Ein Drittel der weltweit produzierten Lebensmittel wird vernichtet und verschwendet. Dafür werden Boden und Wasser in Anspruch genommen, Pestizide verwendet und außerdem CO₂ ausgestoßen“, erklärt die Chefin der Welthungerhilfe, Bärbel Dieckmann. Eine globale Strategie ist nicht in Aussicht. Umso wichtiger ist jede Initiative, hier zwei interessante Beispiele.

FOODSHARING.DE

Die Initiative Foodsharing.de rettet ungewollte und überproduzierte Lebensmittel in privaten Haushalten sowie von kleinen und großen Betrieben. Sie entstand 2012 in Berlin und ist heute mit 200 000 registrierten Lebensmittelrettern in ganz Europa unterwegs. Herzstücke von foodsharing sind die zentrale Koordinierungsplattform foodsharing.de sowie die zahlreichen Botschafter, welche lokal die Freiwilligen koordinieren und darüber hinaus Aktionen und Treffen organisieren. Die aktiven Foodsaver retten Lebensmittel, die man ansonsten weggeworfen hätte, verteilen diese auch im großen Stil kostenlos weiter und setzen sich so gegen eine unnötige Verschwendung und für einen nachhaltigeren Umgang mit unseren limitierten Ressourcen ein.

APP „TOO GOOD TO GO“

Rund 2 700 Restaurants, Bäckereien, Cafés und Supermärkte bieten per Klick übrig gebliebene Lebensmittel zum reduzierten Preis. Über „Too Good To Go“ bekommt man eine sogenannte „Wundertüte“. Viele gastronomische Betriebe haben regelmäßig überschüssiges Essen, denn Überproduktionen lassen sich oft nicht vermeiden, sei es in der Auslage einer Bäckerei, beim Mittagsbuffet oder im Supermarkt. Dieses wunderbare, aber eben unverkaufte Essen kann in einer Wundertüte landen. Und so entsteht eine Win-Win-Win-Situation: Leckeres Essen zum reduzierten Preis für die Kundschaft, weniger Verschwendung für die Betriebe und Ressourcenschonung für die Umwelt. App herunterladen, Essen in der Nähe suchen und Portion abholen.

Besondere Geschäfte

GLASKLAR IN CHARLOTTENBURG

Glasliebhaber kennen das Fachgeschäft in der Charlottenburger Kneisebeckstraße. Seit über 30 Jahren gibt es hier zeitlos schöne Designobjekte aus transparentem Glas. Vasen und Gläser in allen Formen und Größen, aber auch Schalen, Butterbehälter, Karaffen und vieles mehr.

Inhaberin Monika Krause hat das Fachgeschäft im Winter 2012 übernommen. Der Zufall hat sie bei einem Abendspaziergang an dem Laden vorbeigeführt: „Wie toll, dachte ich“, erinnert sie sich, „so einen Laden möchte ich auch gern haben. Und wie es manchmal so ist, schon ein halbes Jahr später

hörte ich, dass der bisherige Inhaber einen Nachfolger sucht“. Ein Glück für beide, denn Monika Krause wollte gar nichts an Glasklar verändern. Das hat den Geschäftsgründer gefreut und ihm auch geschmeichelt. Aus der Übergabe ist in den Jahren dann noch eine sehr schöne Freundschaft entstanden.

Seit 2015 bietet Monika Krause nicht nur die persönliche Beratung im Ladengeschäft, sondern auch die Vorteile des bequemen Einkaufs online – in diesen Tagen besonders aktuell!

Glasklar, Kneisebeckstr. 13, 10623 Berlin.
 Tel.: 313 10 37. Mo - Fr: 11 - 18 Uhr, Sa: 11 - 16 Uhr. www.glasklarberlin.com



Foto: Monika Neugebauer

37 PROZENT RABATT
18,35 EURO (STATT 29 EURO)*

ARCHITEKTUR

RESERVIERUNG: 651 34 15
STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN
* MAXIMAL 6 PERSONEN



© Barbara Braun / arama-berlin.de



AKTUELLE
INFORMATIONEN
FINDEN SIE AUF
DEN JEWEILIGEN
WEBSEITEN!

Saisonstart auf dem Wasser

ARCHITEKTUR MIT RABATT

Entspannt Berlins Mitte vom Wasser aus genießen, dabei den Erklärungen eines Kunsthistorikers lauschen und ihm anschließend bei einem interessanten Rundgang über die Museumsinsel folgen. Diese abwechslungsreiche „Architektortour“ bietet die BWSG (Berliner Wassersport und Service GmbH) an. Auf dem Wasser Richtung Osten: Berliner Dom, Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse und zurück Richtung Westen: Museumsinsel,

Tränenpalast, Parlaments-/Regierungsviertel, Haus der Kulturen der Welt und zurück. Danach folgt ein ca. anderthalbstündiger, geführter Landgang über die Museumsinsel.

Termine: 12. / 26. April, 10. / 24. Mai, 14. / 28. Juni, 12. / 26. Juli, jeweils 11.15 bis ca. 13.45 Uhr. **Abfahrt:** Anlegestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

DER SOHN

Nicolas ist 17 und kein fröhliches, unbeschwertes Kind mehr. Alles um ihn herum ist zu viel für ihn. Erwachsenwerden, das Abschlussjahr im Gymnasium, die Trennung der Eltern und die neue Familie des Vaters. Er schwänzt die Schule und ist aggressiv. Was passiert nur mit ihm? Auf eigenen Wunsch zieht er zu seinem Vater Pierre und dessen neuer Frau. Pierre versucht alles, um seinem Sohn zu helfen. Der Umzug soll wieder Ordnung in das Gemüt des Sohnes bringen und ihm die Lebenslust zurückgeben. Zunächst scheint sich die Situation zu entspannen. Doch im Laufe der Zeit zeigt sich, dass die Probleme von Nicolas ernster sind als angenommen. Wird Pierres Liebe reichen, um den Sohn vor sich selbst zu retten? Berührend und tragikomisch gelingt es Zeller, Menschen und Generationen zusammenzubringen, die in komplett verschiedenen Welten leben.

Mit: Anika Mauer, Charlotte Puder, Hansa Czypionka, Michael Rotschopf, Jakob Wenig, Moritz Carl Winklmayr

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Samstag, 16. Mai 2020, 20 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort „Genossenschaft“.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstr. 6/Ecke Knesebeckstr. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



Admiralspalast

12. JUNI: „CARMINA BURANA“

Der Chorsatz „Oh Fortuna“ aus den Kehlen des gewaltigen Chores eröffnet Carl Orffs Meisterwerk, die Carmina Burana. Sie handelt in drei Teilen mit einzigartigem Klang von Werden und Vergehen, von Liebesfreude, Liebe, Liebeswerben, Mystik und Romantik und huldigt am Ende der Schicksalsgöttin. Das perfekte Zusammenspiel von Chor, ausgewählten Solisten und dem Orchester steht für musikalischen Hochgenuss.

RABATT FÜR MITGLIEDER

Zehn Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder auf Tickets in allen Preisklassen (nach Verfügbarkeit).

Tickets: www.opern-festspiele.de/CarminaBurana (Code: WBGsCarminaBurana). Oder

über die **Hotline:** 01806 – 57 00 00 (0,20€/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,60€/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz).

Stichwort: WBGs Berlin

WIR VERLOSEN* 3 X 2 FREIKARTEN

Beantworten Sie uns bis 28. April 2020 die Frage: **Wie viele Lieder hat Carl Orff in der Carmina Burana zu einem Chorwerk verarbeitet?**

An: Redaktion, Gilde Heimbau mbH, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin. Oder per **E-Mail:** viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de.

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58000 | Berlin, Frühjahr 2020

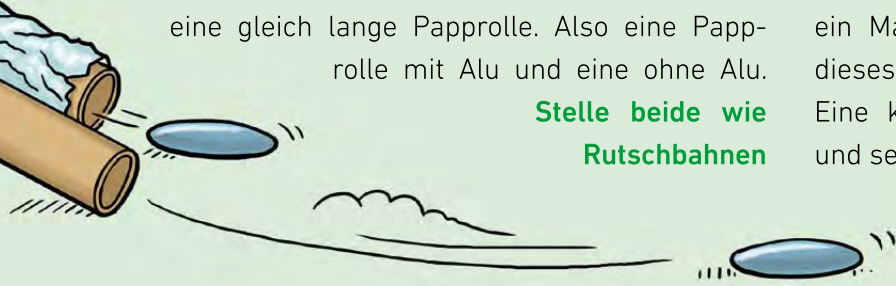


▶ Weißt du was ...?!

Wie bremsen ICE-Züge und Achterbahnen?

Hast du vielleicht so ein Paar toller Zwitschermagnete? Das sind zwei ovale Magnete, die lustig „zwitschern“, wenn sie hochgeworfen in der Luft zusammenknallen. Du kannst mit diesen starken Magneten ein Experiment machen, mit dem du das Prinzip der Wirbelstrombremse in ICEs oder Achterbahnen nachahmen kannst. Du brauchst dazu die Magnete, eine Rolle Alufolie und eine gleich lange Papprolle. Also eine Papprolle mit Alu und eine ohne Alu.

Stelle beide wie Rutschbahnen



nebeneinander auf. Nun lass die beiden Magnete gleichzeitig durch je eine Tunnelbahn rutschen. Du wirst feststellen, dass der Magnet, der durch die Alufolie rutscht, deutlich langsamer rutscht und eher liegen bleibt als der andere Magnet. Eigentlich ziehen sich der Magnet und das Alu(minium) nicht an. Wenn sich der Magnet aber bewegt, dann erzeugt er im Alu sogenannte Wirbelströme. Das sind elektrische Ströme, die kurzzeitig ein Magnetfeld aufbauen. Und dieses bremst den Magneten. Eine komplett berührungslose und sehr sanfte Bremse.



▶ Wissenswert

Warum der Kuckuck heute zu spät kommt!

Wenn die Kuckucke aus den Winterferien in Afrika zurückkommen, suchen sie nach Nestern von anderen Vögeln, zum Beispiel Rotkehlchen, Rotschwänzen oder Zaunkönigen, um die eigenen Eier dort reinzumogeln. Das Kuckucksweibchen brütet seine Eier nicht selbst aus, sondern überlässt dies Gasteltern. Das funktioniert, weil die Eier sich zum Verwechseln ähnlich sehen. Und so



merken die anderen Vögel nicht, dass sie ein fremdes Ei ausbrüten. Schlüpfen die Küken, wird das Kuckuckskind am größten und schmeißt die anderen aus dem Nest. Die unfreiwilligen Gasteltern ziehen dann das übrig gebliebene Kuckuckskind auf. **Der Frühling beginnt wegen des Klimawandels in Westeuropa aber immer früher.** Deshalb kommt der Kuckuck häufig zu spät – die Brutsaison hat schon ohne ihn begonnen. Manche Kuckucksweibchen weichen in höhere Lagen aus. In den Bergen beginnt die Brutsaison später, weil es erst später warm wird. Diesen Trick haben aber längst nicht alle Kuckuckseltern für sich entdeckt.

▶ RätseLecke: Gehirntraining

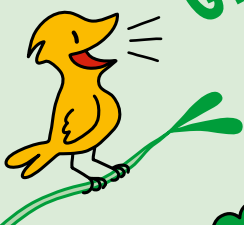
Wie viele Dreiecke sind hier zu sehen?



Lösung: Einige Dreiecke enthalten zwei, drei und vier Dreiecke. Es sind also insgesamt zehn Dreiecke.

Illustrationen: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



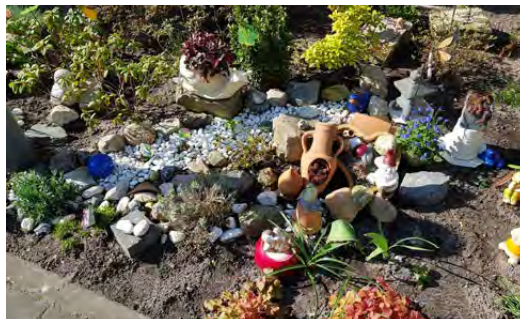
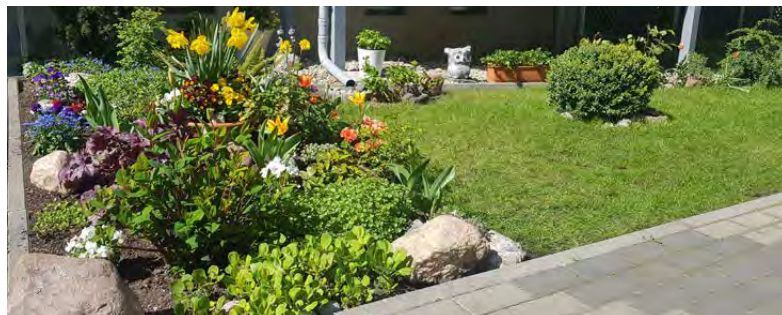
GÄRTEN DER BEROLINA

VOR DEN FENSTERN BEWEGT SICH WAS

Was wären die Wohnquartiere der BEROLINA ohne unsere schönen Vorgärten? Dabei waren diese ursprünglich gar nicht vorgesehen. Erst nachträglich eroberten die Bewohner in den 1960er Jahren die Rabatten an den Hauseingängen und nahmen sie in die persönliche Pflege. So ist es an vielen Häusern bis heute. Insgesamt werden derzeit 128 Vorgärten von den Mitgliedern gepflegt, und dies in einigen Fällen seit mehr als 50 Jahren. Jedes Beet sieht anders aus und hat seinen ganz individuellen Charme.

Wenn nach vielen Jahren jemand aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, findet sich leider nicht immer ein Ersatz für die persönliche Pflege der Teilflächen vor den Häusern. Die Fürsorge wird in diesen Fällen dem Gartenfachbetrieb übertragen. Gleichwohl erkennt man die Flächen, die keinen Paten haben.

Im März ist zudem der Mitgliedergarten der Dresdener Straße 95 mit seinen Hochbeeten auf die Wiese hinter der Dresdener Straße 79 umgezogen. Die Benjeshecke aus beim Baumschnitt angefallenem Naturmaterial als natürliche Einfriedung des Areals ist die erste ihrer Art bei der BEROLINA und für manchen Betrachter sicher gewöhnungsbedürftig. Neben den Hoch- und weiteren Flachbeeten sowie der Hecke sind keine weiteren baulichen Veränderungen geplant, so dass sich die Hobbygärtner unter unseren Mitgliedern frei entfalten können. Die Bewässerung erfolgt aus einer Zisterne, die das Regenwasser der Dresdener Str. 79 auffängt. Am Außenwasserhahn und an der Pumpe gibt es zudem Zwischenzähler zur Abgrenzung des Verbrauches bei den Betriebskosten der dortigen Bewohner. Es ist ein offenes Mitgliederprojekt, das durch die BEROLINA unterstützt wird. Die Gruppe, die noch Mitmacher sucht, organisiert sich selbst.



Übersicht Mitgliedergärten:

Dresdener Straße 79

Neue Jakobstraße 30

Friedlander Straße 145–149

Michaelkirchstraße 2–7

Die Gruppen der Mitgliedergärten und die patenlosen Vorgärten freuen sich immer über junge und jung gebliebene Gartenfreunde. **Bei Interesse melden Sie sich gerne bei der Redaktion.** Willkommen sind alle, die mit Rat und Tat etwas für die Augen und das Gemüt vor unseren Fenstern beitragen wollen. Die persönliche Pflege eines Vorgartens wird zudem über eine Pflegevereinbarung (inkl. kleinem Gärtner-Handwerkzeug als Starterset) organisiert.

**Exkurs:**

Benjeshecken oder Totholzhecken sind Hecken, die durch linienhafte, lockere Ablagerungen von hauptsächlich dünnerem Gehölzschnitt, wie Ästen und Zweigen, durch Samenanflug oder Initialpflanzungen entstehen.

Hermann Benjes beschrieb dieses Vorgehen Ende der 1980er Jahre. Benjeshecken bieten Vögeln und anderen Tieren Schutz und Nahrung, so dass diese mit ihrem Kot oder ihren Nahrungsdepots das Aussamen von Gehölzen beschleunigen sollen.



Berolina
 Wohnungsbau-Genossenschaft

 mein Zuhause
MITGLIEDERGARTEN

Im letzten Sommer trafen sich unsere fleißigen Gärtner erstmals zum Erfahrung- und Pflanzenaustausch, dabei wurde die Idee einer Kennzeichnung der Vorgärten mit Mitgliederpflanze geboren. Mit Hilfe unseres Grafikers, der uns übrigens auch bei der Gestaltung des BEROLINA-Journals kräftig unterstützt, entstand das Schild für die BEROLINA-Mitgliedergärten. Gerne hätten wir auch in diesem Jahr wieder ein Treffen der Vorgärtner im Frühling organisiert, doch die Situation rund um das Coronavirus lässt eine solche Planung zunächst pausieren. Es war angedacht, zu dieser Veranstaltung die Schilder an unsere fleißigen Gartenhelfer auszugeben. Damit sie dennoch zum Einsatz kommen, werden wir die Verteilung in den nächsten Wochen organisieren.

WARUM DENN IN DIE FERNE REISEN, *Mein Zuhause* LIEGT SO NAH...

Im Sommer muss man in die Ferne reisen und Urlaub zu Hause ist nur zweite Wahl? Das muss nicht so sein. Auch wenn wir derzeit keine festen Reisepläne schmieden können, braucht der Mensch die Erholung. Das Coronavirus bestimmt aktuell unser aller Leben. Regierung und Experten raten zu sozialer Isolation und die Wohnung sollte nur noch für Lebensmitteleinkäufe, Apotheken- und Arztbesuche, den Weg zur Arbeit und dringende Erledigungen oder Spaziergänge verlassen werden. Wir wissen nicht, wie lange uns diese Situation begleiten wird.

Wir verbringen gerade also viel Zeit zu Hause. Glücklich schätzen kann sich in dieser Zeit, wer einen eigenen Garten hat und die Zeit im Freien verbringen kann. Bewegung an der frischen Luft stärkt das eigene Immunsystem. Auch die Sonnenstrahlen wirken einem Vitamin-D-Mangel entgegen und stärken die Abwehrkräfte. Wer keinen Garten hat, der nutzt vielleicht die Zeit, um liegengebliebene und vor sich hergeschobene Aufgaben im Haushalt anzupacken. Auch den eigenen Balkon kann man jetzt nutzen, um der Langeweile entgegenzuwirken und Zeit an der frischen Luft zu verbringen. Warum also nicht den eigenen Balkon zum Urlaubsziel 2020 erklären und „Urlaub auf Balkonen“ genießen. Einfallsreichtum und Kreativität sind jetzt angesagt!



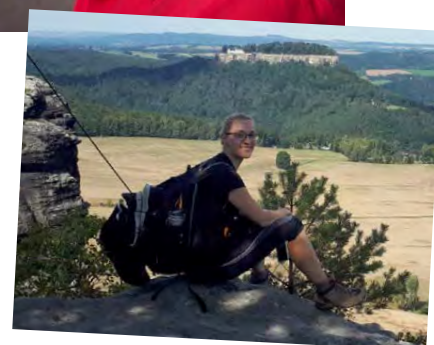
Planen auch Sie gerade ein Balkonprojekt oder haben Sie es sich schon schön gemacht? Zeigen Sie uns, wie Urlaub auf Balkonen zum Traumurlaub wird und warum auch die eigene Terrasse ein lohnenswertes Reiseziel sein kann, ganz nach dem Motto: **Zuhause ist es eben doch am schönsten!** Senden Sie uns bis zum **31.08.2020** ein Foto von Ihrem Balkonien. Hierbei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Unten allen Einsendungen verlosen wir 20 Gutscheine für ein Gartencenter. Vielleicht schafft es Ihr Foto auch auf die Titelseite des dritten BEROLINA-Journals?

VORGESTELLT: Stefanie Haufe

Bereits seit Dezember 2019 unterstützt Frau Stefanie Haufe als Vorstandsreferentin die BEROLINA. In ihrer Schnittstellenfunktion kümmert sie sich im Vorstandsbüro um verschiedene Aufgabengebiete:

- Unterstützung der operativen Vorstandsarbeit
- Gremienbetreuung
- Öffentlichkeitsarbeit und Image
- Mitgliederbetreuung und -aktivierung
- Betriebsorganisation

Frau Haufe bringt jahrelange Berufserfahrung aus den Bereichen Veranstaltung und Unternehmensberatung mit. Als ausgebildete *Kauffrau für Bürokommunikation*, *Fachwirtin für Facility Management* und mit einem abgeschlossenen Studium *B.Sc. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspsychologie* hat sie persönlich im Bewerbungsverfahren überzeugt. Bereits in den ersten Monaten durften die Mitarbeiter und Geschäftspartner sie als freundliche, aufgeschlossene, sympathische, aber auch (selbst-) kritische Kollegin kennenlernen. Der fehlende soziale Aspekt bei ihren bisherigen Tätigkeiten hat sie zur BEROLINA geführt. Wir wünschen Frau Haufe viel Erfolg und Freude bei der Arbeit für die BEROLINA.



AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT!

SENIORENBÜRO „AM PULS 60+“ HAT IM MÄRZ DEN 2. GEBURTSTAG GEFEIERT

In den vergangenen Jahren wurde dank vieler Ehrenamtlicher aus einer kühnen Idee Wirklichkeit. Es wurde eine Begegnungsstätte für Menschen in der zweiten Lebenshälfte geboren und trifft auf gute Nachfrage und großes Engagement. Die politische und soziale Teilhabe älterer Menschen in unserer Gesellschaft zu stärken und ihr Raum zu geben, ist eines der wesentlichen Anliegen des humanistischen Seniorenbüros. Es ist eine Anlaufstelle für Beratung, Kommunikation, Information und Vermittlung, in der Menschen im Ruhestand selbst auch aktiv werden können. Darüber hinaus hält das Büro eine bunte Palette interessanter und verschiedenster Freizeitangebote bereit.

Wir gratulieren „Am Puls 60+“ zu seinem 2. Geburtstag und wünschen weiterhin viel Erfolg und Teilhabe!



Seniorenbüro "Am Puls 60+"
Wallstraße 61–65, 10179 Berlin
Telefon 030 / 61 39 04-15
E-Mail c.malling@hvd-bb.de

KONTAKT

Wohnungsbaugenossenschaft
„Berolina“ eG
Sebastianstraße 24, 10179 Berlin

Telefon 030 / 27 87 28-0
Telefax 030 / 27 87 28-19
E-mail mail@berolina.info
Internet www.berolina.info

Geschäftszeiten

Mo–Mi 8–17 Uhr
Do 8–18 Uhr
Fr 8–14 Uhr

Servicezeiten der Mitarbeiter

(durch das Coronavirus bis auf Weiteres aufgehoben)

Di 8–13 Uhr
Do 13–18 Uhr

oder nach Terminvereinbarung

Reparatur-/Notdienst-

Service Nummer rund um die Uhr

030 / 27 87 28-41

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
„Berolina“ eG
Sebastianstraße 24, 10179 Berlin

V.i.S.d.P. Stefanie Haufe

Redaktion Stefanie Haufe

Kontakt redaktion@berolina.info

Gestaltung 3MAL1 GmbH
Ehrlichstraße 7
10318 Berlin
www.3-mal-1.de

Druck Medialis GmbH Berlin

Fotos Adobe Stock
BEROLINA
freepik
nebenan.de-Stiftung
rawpixel

Redaktionsschluss 02.04.2020

Redaktionsschluss Mittelteil 17.03.2020



SPENDENAUFKOMMEN BEROLINA-WEIHNACHTSMARKT



Mangelnde Bildungschancen, schlechter Gesundheitszustand, wenig bis gar keine sozialen Kontakte sowie Armut – das sind leider nicht selten Verhältnisse, in denen Kinder auch in Deutschland aufwachsen. Über Spenden und gezielte Unterstützung ist der *DIE ARCHE Berlin e. V.* seit 20 Jahren als Anlaufstelle für Kinder aus sozial schwachen und zerrütteten Familien aktiv. Namhafte Unternehmen bündeln hier ihre Kräfte, um Kindern eine aussichtsreiche Zukunft zu ermöglichen. Spenden werden gesammelt, soziale Netzwerke genutzt und unternehmerische Kompetenzen zur Verfügung gestellt.

**Wir wollten helfen und haben das Spendenaufkommen
des Weihnachtsmarktes vom 30.11.2019 in Höhe von 215 €
an *DIE ARCHE Berlin e. V.* gegeben.**

www.kinderprojekt-arche.de



Das *Galetterie Café* in der Inselstraße 13 in 10179 Berlin bietet ab sofort den Service an, für die Objekte in Mitte und deren Bewohner warmes Essen an die Wohnungstür zu bringen (in erster Linie für die Älteren), um in der aktuellen Situation mit Stärkung helfen zu können.

Bei Bedarf kann man sich unter der 030 / 55 59 64 83 oder über das Kontaktformular auf www.galetterie-cafe.eatbu.com über weitere Einzelheiten informieren.

Sparen mit BewohnerPlus

Jetzt BewohnerPlus-Rabatt¹
und starke Online-Vorteile
sichern.

The future is exciting.

Ready?

 **vodafone**

Infos und
Bestellung:
bewohnerplus.de

